Spurensuche. Anstoß und Aufbruch

Das Programm des HEINRICH SCHÜTZ MUSIKFESTs 2026 in Dresden
Stand: 23.06.2026 / Änderungen vorbehalten

Wie heutig ist die Musik von Heinrich Schütz? Dieser Frage widmet sich das HEINRICH SCHÜTZ MUSIKFEST 2026. Unter dem Titel **„Spurensuche. Anstoß und Aufbruch“** macht es die Rezeption, das Nachleben und die Wirkungsgeschichte des Werks und der historischen Figur Heinrich Schütz‘ zum gestaltenden Gedanken.

Das hochkarätig besetzte Festival findet vom 2. bis zum 11. Oktober 2026 in Dresden, Bad Köstritz, Gera, Weißenfels und Zeitz statt – veranstaltet von der Mitteldeutschen Barockmusik in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen e.V. (MBM) in Zusammenarbeit mit ihren Kooperationspartnern in den Schütz-Orten Mitteldeutschlands. Auf dem Programm stehen Konzerte, Vorträge, Ausstellungen und Führungen ebenso wie musikalische Gottesdienste und Vespern. Der Kartenvorverkauf hat begonnen.

Interimsintendant Gerd Amelung schreibt weiteres Kapitel der Wirkungsgeschichte von Schütz

Der Cembalist Gerd Amelung hat den Auftrag angenommen, als Interimsintendant ein weiteres, lebendiges Kapitel der Wirkungsgeschichte von Heinrich Schütz zu schreiben. Ausgehend von dem historisch-wissenschaftlichen Thema hat er vier Schwerpunkte gewählt, die die 28. Ausgabe des Heinrich Schütz Musikfests in der aktuellen musikwissenschaftlichen Forschung und historisch informierten Aufführungspraxis verwurzeln – und gleichzeitig neue und inspirierende Gestaltungs- und Erfahrungsräume eröffnen.

„Spuren“ folgt Schütz als Lehrer und Kollege, **„Export“** begleitet seine Musik in die europäische Nachbarschaft. **„Renaissance“** spürt der Wiederentdeckung im 19. und 20. Jahrhundert nach und **„Experiment“** erkundet, wie Schütz heute weitergedacht wird. Rund 40 Veranstaltungen zeigen Schütz’ Musik nicht als museales Erbe, sondern als lebendigen Kosmos.

Vokalensemble THE PRESENT ist *artist in residence*

Als *artist in residence* wird das Berliner Solistenensemble **THE PRESENT** das HEINRICH SCHÜTZ MUSIKFEST 2026 maßgeblich prägen. Mit vier Programmen und unbändiger Experimentier- und Spielfreude erkunden die Sängerinnen und Sänger um die künstlerischen Leiterinnen Hanna Herfurtner, Amélie Saadia und Olivia Stahn in sechs Konzerten den musikalischen Kosmos rund um Heinrich Schütz. Das solistische Vokalensemble zeichnet sich durch seine konzeptuellen Programme aus und verschränkt bewusst Alte und Neue Musik miteinander. Dadurch entstehen genreübergreifende, oft performative, witzige und unakademische Konzertformate, die experimentelle Elemente integrieren und stilistische Grenzen bewusst überschreiten.

Eröffnungskonzert findet in Dresden statt – mit Séance, einer Uraufführung und an „neuem“ Ort

Den Auftakt für das HEINRICH SCHÜTZ MUSIKFEST 2026 markiert ein ganz besonderes Konzerterlebnis mit dem diesjährigen *artist in residence*. **„Erhöre uns, wenn wir anrufen. Eine Séance für Heinrich Schütz“** ist zu erleben am 2. Oktober 2026, 19.30 Uhr im Zentralwerk in Dresden-Pieschen. Der Saal in dem geschichtsträchtigen Gebäudekomplex – wo anfangs Näh- und Schreibmaschinen, dann Rüstungsgüter für den Zweiten Weltkrieg sowie zu DDR-Zeiten Druckerzeugnisse produziert wurden und der heute Wohnen, Arbeiten, Kunst und Kultur an einem Ort verbindet – ist in diesem Jahr erstmals Musikfest-Spielstätte.

„Authentisch" oder „historisch informiert" – für Musikerinnen und Musiker wie für ihr Publikum galten und gelten diese Begriffe oft als Goldstandard und Maßstab anspruchsvoller Interpretationsvergleiche. Hochspezialisierte Detailfragen ebenso wie der grundsätzliche Wunsch zu verstehen, wie die Musik von Heinrich Schütz zu seinen Lebzeiten wirklich geklungen hat: Diese Kontroversen prägen den musikalischen Diskurs seit Generationen. Da abschließende, eindeutige Antworten kaum möglich sind, wagt THE PRESENT als kühner Spurensucher ein Experiment und nimmt Kontakt zur Vergangenheit auf. Die *Italienischen Madrigale* SWV 1–19 sowie eine Uraufführung der US-amerikanischen Komponistin Laura Steenberge (*1981) dienen dabei als Vehikel,

um Heinrich Schütz unmittelbar zu seinem Schaffen zu befragen. Mit einem Augenzwinkern stellt der *artist in residence* zum Auftakt des Musikfests die entscheidende Frage: Wird es gelingen, Kontakt zu Heinrich Schütz aufzunehmen? Geht der Komponist ans Geistertelefon?

Achtsam-meditatives Konzerterlebnis mit THE PRESENT in der SLUB

Weil Musik heute überall verfügbar ist, erklingt sie auch im Konzert beinahe immer „im Kontext“: Referenzaufnahmen, historisches Hintergrundwissen und Konzertsituationen, die oft weit entfernt sind von ursprünglichen Klang- und Bedeutungsräumen rahmen das Erleben auch von Alter Musik. Dieses Wissen hilft, ein Konzert und seine Werke in die Kulturgeschichte und das persönliche Koordinatenfeld der Kultur einzuordnen. Aber es stellt sich die Frage, ob nicht die Offenheit für das Erleben und die Achtsamkeit für den Klang verlorengehen.

Bernadette Beckermann, Altistin bei THE PRESENT und Achtsamkeitslehrerin, formuliert mit Meditationen und Achtsamkeitsübungen eine Einladung, eine ganz neue Rezeptionserfahrung zu machen. Im Konzert **„Man lobt dich in der Still‘. Polyphones Innehalten“** wird die Wahrnehmung auf Neues oder Anderes gerichtet, das Hören geschärft, vermeintliche Stille ausgehalten. Musizieren wird zur Achtsamkeitsübung, Zuhören zur Meditation. Wer mag, der begibt sich auf die (eigene) Yogamatte und erlebt neue Dimensionen in Alter und Neuer Musik. Es erklingen Werke von Heinrich Schütz, Laura Steenberge, Moritz Gagern und anderen – am 8. Oktober 2026, 18.00 Uhr im Klemperer-Saal der SLUB Dresden.

Das Heinrich Schütz Musikfest erstmals zu Gast in der Dresdner Lutherkirche

Wenn der **GewandhausChor unter der Leitung von Gregor Meyer** am 10. Oktober 2026 in der Martin-Luther-Kirche im Herzen der Dresdner Neustadt auftritt, ist das eine Premiere. Der im späten 19. Jahrhundert errichtete Sakralbau ist dann zum ersten Mal Spielstätte im Heinrich Schütz Musikfest. „Aneignung und Auferstehung“ ist das 19.30 Uhr beginnende Konzert überschrieben, in dem u.a. Arrangements der Schütz-Passionen von Carl Riedel erklingen.

Begeisterungsstürme löste Carl Riedel 1857 mit der Aufführung von Schütz-Werken in Leipzig aus. 350 Sängerinnen und Sänger, ein fünfzigköpfiges Orchester und die große Orgel ließen die Thomaskirche erbeben. Das von ihm erstellte Pasticcio *Die Historia des Leidens und Sterbens unseres Herrn Jesu Christi* bediente sich an den drei Passionen von Heinrich Schütz sowie einer weiteren von Marco Guiseppe Peranda, die zu Riedels Zeit noch als Schütz-Werk angesehen wurde. Mit der steigenden Bedeutung der Alte-Musik-Bewegung geriet diese Art der Aneignung des alten Repertoires in Verruf: Zu viel Zeitgeschmack überlagerte das historische Erbe. Zugleich ist die Wiederentdeckung der „Alten Musik“ ohne diese ersten Versuche nicht denkbar, und ohne die vom Historismus getragene Sammel- und Editionsleidenschaft der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts wären eine Reihe von Manuskripten der Musik bis 1750 unwiederbringlich verloren. Der GewandhausChor stellt Riedels frühes Zeugnis der Schütz-Renaissance, das heutzutage ausgesprochen selten aufgeführt wird, in den Kontext mit Werken von Johannes Brahms und Arnold Mendelssohn, die mit kompositorischer Neugier Anteil hatten an der „Wiederentdeckung“ der „Alten Musik“.

Das weitere Musikfest-Programm in Dresden

Unterwegs: Schütz‘ *Exequien* in der Zips | 03.10.2026, 19.30 Uhr, Dreikönigskirche, Dresden

Im 17. Jahrhundert war die Zipser Region ein kulturreicher Transitraum: zwischen dem Heiligen Römischen Reich, dem Königreich Ungarn und dem Sog der italienischen Madrigalkunst, verbunden durch lutherische Netzwerke, überregionale Handelsrouten und die stille Arbeit der Kopisten. Im slowakischen Levoča hat sich eine Tabulatur von Teilen der *Musikalischen Exequien* SWV 279-281 und der *Psalmen Davids* SWV 22-47 erhalten. Johann Schimrack (gest. 1657) eignete sich die Werke seines Dresdner Kollegen auf diese Weise an – und schrieb anschließend eigene Werke in einem verwandten Stil. Neben Schimrack rückt auch Samuel Marckfelner (1621–1674) in den europäischen Klangraum der Schütz-Zeit. Das Ensemble **Le Nuove Musiche** (Bratislava) und die **Capella dell'halla** (Bad Reichenhall) unter der Leitung von Jörn Hinnerk Andresen machen Schimracks Tabulatur zum Ausgangspunkt einer künstlerischen Erkundung. Werke der Zipser Komponisten treten in diesem Konzert in den Dialog mit Heinrich Schütz‘ *Exequien* und machen Spuren lebendiger Praxis hörbar, die im Austausch dachte und handelte.

Der andere Schütz | 04.10.2026, 16.00 Uhr, Alte Kirche, Coswig bei Dresden

Heinrich Schütz als Instrumentalist steht oft im Schatten des Komponisten. Dabei zählte der Kapellmeister nach seiner Lehrzeit bei Giovanni Gabrieli in Venedig zu den gefragtesten Organisten seiner Zeit. An der Fritzsche-/Weller-Orgel, einer der ältesten erhaltenen Orgeln im Dresdner Raum, lässt **Léon Berben** mit Übertragungen ausgewählter Werke von Schütz und seinen Zeitgenossen wie Giovanni Gabrieli, Matthias Weckmann und anderen die Aufführungspraxis des 17. Jahrhunderts lebendig werden. Das Konzert ist auch eine Annäherung an den Orgelklang des 17. Jahrhunderts. Denn auch wenn im frühen 18. Jahrhundert überholt und dem Zeitgeschmack entsprechend disponiert wurde, so ist sie als Renaissance-Orgel mit Kurzer Oktave und mitteltöniger Stimmung eine Rarität, deren erhaltene Substanz auf die Jahre zwischen 1615 und 1624 datiert werden kann.

Geistliche Chormusik | 07.10.2026, 19.00 Uhr, Annenkirche, Dresden
mit Verleihung des Internationalen Heinrich-Schütz-Preises

Hugo Distler (1908–1942) blickte verklärt auf das Reformationsjahrhundert, in dessen Weltanschauung und Geisteshaltung er das fand, was er in seiner Gegenwart vermisste: einen Zusammenhalt, der über das Individuum hinausweist. Die Musik jener Zeit wurde ihm daher zum Vorbild und zur Zuflucht. Während Heinrich Schütz‘ Leben und seine *Geistliche Chormusik* von 1648 entscheidend vom Dreißigjährigen Krieg geprägt wurden, stand Distlers Leben im Zeichen der Erstarkung des Nationalsozialismus und des Zweiten Weltkriegs. Auch Distlers Zeitgenossen Günter Raphael (1903–1960), Hermann Grabner (1886–1969) und Helmut Bornefeld (1906–1990) orientierten sich an Schütz, weil sie in seinem Werk eine Haltung erkannten, die ihnen für die eigene Zeit wegweisend schien. Der **Dresdner Kammerchor unter der Leitung von Hans-Christoph Rademann** vereint in diesem Konzert die Werke, die nicht als Rückzug aus der Geschichte entstanden, sondern bis heute als Zeugnis inmitten von ihr gehört werden können. Das Konzert in der Annenkirche bietet zudem den festlichen Rahmen für die Verleihung des Internationalen Heinrich-Schütz-Preises 2026.

Quellenpräsentation: Schätze der Musikgeschichte ganz nah | 08.10.2026, 16.00 Uhr, Talleyrand-Zimmer (SLUB), Dresden

Unter dem Leitgedanken der „Spurensuche“ widmet sich die Quellenpräsentation der Überlieferung und Wiederentdeckung der Musik von Heinrich Schütz. Ausgewählte Handschriften und Drucke aus den Beständen der SLUB Dresden führen von Schütz und seinen Schülern über die Schütz-Renaissance des 19. Jahrhunderts um Carl Riedel bis zur Auseinandersetzung mit seinem Werk in der Kirchenmusik des 20. Jahrhunderts. Im Gespräch mit **Dr. Andrea Hammes** stellen **Dr. Isabell Tentler** und der neuen **MBM-Geschäftsführerin Dr. Beate Agnes Schmidt** Quellen vor, die erzählen, wie Schütz' Musik über die letzten Jahrhunderte hinweg weitergegeben, vergessen, wiederentdeckt und neu gedeutet wurde. Im Mittelpunkt stehen seltene Drucke der Schütz-Zeit sowie Zeugnisse seiner Wiederentdeckung im 19. und 20. Jahrhundert.

RE:SCHÜTZ | 09.10.2026, 20.00 Uhr, Jazzclub Tonne, Dresden

Alte Musik ist ein lebendiger Prozess der kontinuierlichen Weiterentwicklung, Resonanz und Inspiration. Der fein ausgearbeiteten Form der Musik von Heinrich Schütz, Dietrich Buxtehude und Zeitgenossen fügt die Klang- und Performance-Künstlerin **Thea Soti** eine aufregende Dimension hinzu. Ihre digital transformierte Stimme tritt in den Dialog mit dem barocken Erbe. Soti macht ihre elektronisch erweiterte Stimme zu einem Schwingungsraum, der die Alte Musik aufnimmt, reflektiert und neu gestaltet. Diese Interaktion zwischen **Paper Kite**, einem aufstrebenden Spezialensemble für Barockmusik, und einer Live-Electronic-Künstlerin ermöglicht ein frisches Hören – und lässt in einer Live-Session mit bekannten und unbekannten Schätzen aus Schützens Werk Details hörbar werden, die der klassischen Interpretation verborgen bleiben.

Schütz_Junior! | 08.10.2026, 19.00 Uhr, Dreikönigskirche, Dresden

Bei „Schütz_Junior!“ – dem Konzert im HEINRICH SCHÜTZ MUSIKFEST, bei dem die Bühne traditionell dem Nachwuchs gehört – zeigen Schülerinnen und Schüler jedes Jahr aufs Neue, wie gegenwärtig und lebendig die „Alte Musik“ ist. Das **Ensemble für Alte Musik** und das **Gambenconsort des Heinrich-Schütz-Konservatoriums Dresden** bringen Instrumental- sowie Vokal-Werke unter anderem von Johann Sebastian Bach, Andreas Hammerschmidt und Heinrich Schütz zum Klingen.

Kartenvorverkauf zum HEINRICH SCHÜTZ MUSIKFEST 2026 gestartet

Eintrittskarten für die Veranstaltungen zum HEINRICH SCHÜTZ MUSIKFEST 2026 sind im Vorverkauf erhältlich. Neben normalen Tickets und Ermäßigungen (u.a. für Studierende, Auszubildende, Schwerbeschädigte) gibt es auch in diesem Jahr wieder besondere Angebote:

1. Schülerinnen und Schüler zahlen mit dem „Junior!_Ticket“ nur 7 Euro.
2. Mit dem „PlusEins!_Ticket“ kostet der Eintritt für einen Erwachsenen und ein Kind (bis 18 Jahre) nur 22 Euro.
3. Wer mit einer größeren Gruppe unterwegs ist oder mehrere Konzerte besuchen möchte, für den lohnt sich das „10_für_6“-Angebot: ab sechs Karten in einem Bestellvorgang gibt es für Eigenveranstaltungen des Musikfestes 10 Prozent Rabatt auf den Ticketpreis.

Tickets sind online über die Internetseite des HEINRICH SCHÜTZ MUSIKFESTS www.schütz-musikfest.de sowie an allen Reservix-Vorverkaufsstellen erhältlich. An der Konzertkasse der Kreuzkirche Dresden, im Haus der Kirche – Dreikönigskirche Dresden und beim Ticketservice der Frauenkirche Dresden kann man ebenfalls Tickets erwerben.

Weitere Informationen, das ausführliche Programm sowie Tickets für das HEINRICH SCHÜTZ MUSIKFEST 2026 gibt es im Internet unter www.schütz-musikfest.de.

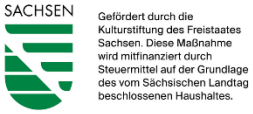
PRESSESERVICE

- Das detaillierte Programm sowie weitere Pressemitteilungen und Fotos zum Download finden Sie unter www.schütz-musikfest.de.
- Ihre Pressekartenbestellungen senden Sie bitte per E-Mail an presse@schuetz-musikfest.de.
- Pressekontakt: Uta Schirmer, Telefon: +49 176 1043 4366, E-Mail: presse@schuetz-musikfest.de

HEINRICH SCHÜTZ MUSIKFEST 2026

Veranstalter
Mitteldeutsche Barockmusik
in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen e.V.

Gefördert
aus Mitteln des Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien,
mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes,
gefördert durch die Staatskanzlei und Ministerium für Kultur des Landes Sachsen-Anhalt
und das Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur.



Stadt Weißenfels | Stadt Gera | Stadt Zeitz | Stadt Bad Köstritz | Burgenlandkreis | Landkreis Greiz

Kultur- und Medienpartner
MDR Klassik
SachsenMedien
Musikland Sachsen-Anhalt

www.schütz-musikfest.de